

EIN BEISPIEL AUS UNSERER BERATUNGSARBEIT

„Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes Leben lang die kalte Welt aushalten“, schrieb der Schriftsteller Jean Paul. Viele Menschen, die bei «Neustart» Rat suchen, haben diese Wärme nie wirklich erfahren.

Eine davon ist Frau Stark (Name geändert). Ihre alleinerziehende Mutter ist mit der Erziehung und dem Alltag überfordert, sodass sie die junge Tochter immer häufiger zur Grossmutter bringt. Doch auch diese fühlt sich mit der lebhaften Enkelin überfordert. So gelangt Frau Stark von einem Ort zum nächsten – erst zur Verwandtschaft, dann ins Heim, später auf eigene Faust davon weg. Was als Flucht begann, endet in der Drogenszene und schliesslich im Gefängnis.

Doch die Haft wird unerwartet zum Wendepunkt. Der Abstand zur Sucht tut ihr gut. Nach der Entlassung findet sie den Mut für eine Therapie. Dort lernt sie nicht nur ihre Borderline - Erkrankung ernst zu nehmen, sondern auch sich selbst. Und sie findet schliesslich uns, den «Neustart».

Ihr Anliegen „Ich will wissen, wie schlimm es wirklich ist.“ Gemeinsam sortieren wir Papiere und öffnen Briefe, die sie lange nicht öffnen konnte. Nach mehreren Monaten Aufarbeitung liegen die Zahlen auf dem Tisch: knapp CHF 35'000 Schulden. Parallel laufen die Abklärungen bezüglich einer möglichen Invalidität. Das Aufbautraining in einer Wäscherei bringt Struktur in ihren Alltag. Wir schreiben den 12 Gläubigern, erklären die Situation und bitten um Geduld. Das ist die fachliche Seite.

In unseren Gesprächen passiert aber auch etwas anderes, ebenso Wichtiges: Frau Stark beginnt, sich zu öffnen. Ihre Erschöpfung, ihre Scham, ihre Hoffnung, ihre leisen Fortschritte: Wir sehen beides – ihre Belastungen und ihre Stärke – und geben beidem Raum. Eine grosse Verunsicherung entsteht, als das Aufbautraining endet und die Frage auftaucht: Wer ist jetzt zuständig und zahlt ihr ein Einkommen? Invalidenversicherung? Sozialhilfe? Arbeitslosenkasse? Wir klären die Situation, intervenieren bei der Invalidenversicherung (IV) und bitten um eine möglichst rasche Bearbeitung.

Wenige Wochen später hält Frau Stark den IV-Entscheid in den Händen: Anspruch auf eine volle Invalidenrente. Sie sitzt im Gespräch zuerst schweigend da, dann kommen die Tränen. Nicht aus Traurigkeit, sondern aus Erleichterung. Wir prüfen die Verrechnungen der Sozialämter und stellen gemeinsam den Antrag auf rückwirkende Ergänzungsleistungen. Die zu erwartende Auszahlung wird reichen, um sämtliche Schulden zu tilgen.

Nun kann Frau Stark etwas tun, das sie kaum kannte: nach vorne schauen! - Einen angepassten Arbeitsplatz suchen? Vielleicht eine eigene Familie gründen? Oder den Führerschein anstreben, von dem sie als Jugendliche träumte? Sie lächelt, wenn sie darüber spricht. Und ihre Straffälligkeit? - „Die liegt weit zurück“, sagt sie. „Ich bin heute jemand anderes.“

Um weiterhin so wirkungsvoll arbeiten zu können, sind wir auf Sie als Gönner:in angewiesen. Ihr Beitrag ermöglicht es uns, Betroffenen sowie ihren Familien beizustehen und diesen den Weg in eine Zukunft mit weniger Sorgen zu ebnen.

Vielen herzlichen DANK für Ihren wertvollen Beitrag!

CH46 0900 0000 4000 0850 0

